

Themenzimmer zur Geschichte von Heideruh

Die meisten Gästezimmer in Heideruh sind seit August 2012 als Themenzimmer vom ForscherInnen-Kollektiv Heideruh gestaltet worden.



Heideruh 1972 (Willi Trölsch)

Das ForscherInnen-Kollektiv Heideruh

Inhalte und Gestaltung der Themenzimmer fußen auf die Ergebnisse der Arbeit des ForscherInnen-Kollektivs Heideruh. Es ist aus der Zusammenarbeit des Wohn- und Ferienheims Heideruh e.V mit den Studiengängen Museumskunde sowie Museumsmanagement und –kommunikation an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin), Fachbereich 5 Gestaltung hervorgegangen. Heideruh wurde durch die Geschäftsführerin Bea Trampenauvertreten und die HTW Berlin durch den Sprecher der Studiengänge Prof. Dr. phil. Oliver Rump.

Gestartet hat das Projekt Anfang 2011 nach Vorgesprächen Mitte/ Ende 2010.

2011 wurde Heideruh für das Geschichtsprojekt mit dem Hans-Frankenthal-Preis der Stiftung Auschwitz-Komitee ausgezeichnet.

Das ForscherInnen-Kollektiv bestand 2012 bei Umsetzung der Themenzimmer aus fünf Studierenden und einem Professor (Sarah Day, Antonia Gäbler, Robin Henschrot, Meike Herdes, Oliver Rump, Nina Zellerhoff).

Die Themenzimmer folgen den 11 HISTORISCHEN PHASEN, die vom ForscherInnen-Kollektiv ermittelt, dokumentiert und in ihren historischen Kontext eingeordnet werden konnten.

Als Informationsbasis diente u.a.

... das Sichten von Protokollen, Briefen, Bauplänen, Fotos, Dias, Filmen,

... die Recherche in verschiedenen Archiven und Ämtern im Landkreis Harburg, in Hamburg und Berlin,

... das Studium einschlägiger Literatur zum Thema kommunistischer Widerstand in Deutschland

... zahlreiche Zeitzeugeninterviews.



**Antonia Gäbler, Robin Henschrot und Oliver Rump
beim Inventarisieren der zahlreichen Fotos**

Historische Zeitphasen von Heideruh

1. Bau (1923)
2. Widerstandsnest (Ende 1920er/ Anfang 1930er Jahre)
3. Gefolgschaftsheim und Ausweichlager Wienecke(1930er/ 1940er Jahre)
4. Wiederinbesitznahme nach Befreiung und Rückkehr (1945 – 1947)
5. FDJ (1945 - 1948)
6. Kinderheim der VVN. (1948 – 1949)
7. Erholungsheim der VVN (1949 – 1951)
8. Erholungsheim Seppensen eGmbH (1951 – 1958)
9. Verein (1958 – 1989)
10. Verein(1989 - 2010)
11. Antifaschistische Erholungs- und Begegnungsstätte (seit 2011)

Hinzu kommen Zimmer zu einzelnen, ausgewählten Persönlichkeiten, die Heideruh prägten, u.a.:

- Hilde Benthien
- Walter Boller
- Fritz Bringmann
- Gerda Kranz

Gestaltung: Beschilderung, Textrahmen, Bordüre, Vitrine und Chronik ...

Alle Zimmer sind von außen mit ihrem Thema durch ein Schild an der Tür gekennzeichnet.

In den Zimmern findet sich jeweils ein gerahmter Text und als zierendes Band darüber eine Bordüre mit jeweils typischen Symbolen der historischen Phasen von Heideruh (z. B. Zeit der FDJ = aufgehende Sonne, Zeit als kommunistisches Widerstandsnest = Hammer und Sichel).

In den innenliegenden Fluren hängen an den Wänden neben den entsprechenden Türen der Themenzimmer einige kleine Flachvitruinen. Diese sind mit Anstecknadeln bestückt, die auf das jeweilige Thema der Zimmer neugierig machen sollen.

Ergänzend findet sich in jedem Zimmer eine Infomappe, die neben allgemeinen Informationen zu Heideruh (A – Z) alle Texte als Sammlung (Chronik) enthält.

Dank

Der Dank gilt den vielen UnterstützerInnen des Projektes, im Besonderen:

Zahlreichen InterviewpartnerInnen und ZeitzeugInnen, den Mitgliedern, HelferInnen und Beschäftigten von Heideruh, der VVN Hamburg, der Gedenkstätte KZ Neuengamme, der Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Hamburg sowie Dörte Bölsche (Stadtarchiv Buchholz i.d.N.), Dr. Martin Kleinfeld (GenoArchiv Hanstedt, Kreisarchiv Landkreis Harburg) und Dr. Jörn Lindner (Historiker).



Das ForscherInnenkollektiv und Bea Trampenau bei der Verleihung des Hans-Frankenthal-Preises

